

23. Mai 2012

P r e s s e m i t t e i l u n g

Nr. 26

**115. Deutscher Ärztetag 2012
Bürokratieaufwand zugunsten der Behandlung psychisch kranker
Patienten eindämmen**

Nürnberg/Dresden: Auf Antrag der sächsischen Delegierten fordert der 115. Deutsche Ärztetag in Nürnberg den Bundesgesetzgeber auf, den Gesetzentwurf zur Einführung eines pauschalierenden Entgeltsystems für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen (PsychEntgG) zu überarbeiten. Der damit verbundene bürokratische Aufwand in der Erfassung und Verarbeitung der Behandlungsfalldaten in psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen sollte zugunsten einer Ausweitung der unmittelbaren Patientenbehandlung eingedämmt werden.

Gemäß dem derzeitigen Gesetzentwurf des PsychEntgG soll nach einer vierjährigen budgetneutralen Einführungsphase und einer anschließenden fünfjährigen Konvergenzphase die Gesamtsystematik eines leistungsorientierten und pauschalierten Entgeltsystems in psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen bis 2022 abschließend eingeführt werden. In den Jahren 2013/2014 können Kliniken die Entgeltsystematik auf freiwilliger Basis einführen.

Zielstellungen des PsychEntgG ist ein krankenhausintern wie auch krankenhausübergreifend effizienterer Einsatz von Ressourcen, mehr Vergütungsgerechtigkeit zwischen den Einrichtungen und eine Verbesserung der Leistungsqualität.

In der bereits auf Länderebene laufenden Testphase zeigt sich demgegenüber jedoch lediglich ein erheblicher Anstieg des Zeitaufwandes der Leistungserfassung und damit einhergehend ein Verlust an zeitlicher Zuwendung für das Patientenklimentel der psychisch Kranken. Insbesondere komplexe Krankheitsbilder lassen sich im neuen Entgeltsystem nicht mit der erforderlichen Relevanz abbilden, somatische Begleiterkrankungen werden ggf. nicht erfasst. Der 115. Deutsche Ärztetag fordert daher den Bundesgesetzgeber auf, den Gesetzentwurf zu überarbeiten und zu Gunsten der Patienten an die Erfordernisse im Klinikalltag anzupassen.

Weitere Informationen unter 0173 6242315 oder 0351 8267-160.



Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit